



Pro Natura Solothurn Jahresbulletin 2019



Pro Natura Solothurn -
Solothurnischer Naturschutzverband
Einladung zur Generalversammlung
Samstag, 18. Mai 2019 in Büsserach

Pro Natura Solothurn -
Solothurnischer Naturschutzverband

Geschäftsstelle
Florastrasse 2
4500 Solothurn

Telefon 032 623 51 51

pronatura-so@pronatura.ch
www.pronatura-so.ch

Postkonto: 45-6568-2
IBAN CH06 0900 0000 4500 6568 2
oder
RegioBank Solothurn
Konto 30-38168-4
IBAN CH76 0878 5016 0067 3360 6

Geschäftsstelle:
Ariane Hausammann,
Geschäftsführerin

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag
9-12.30 Uhr 13.30-17.30 Uhr

Fotos Titelseite:

**Naturschutzgebiet Riedgraben in
Büsserach**

Foto: Markus Christ

Altholzinsel Littstel in Breitenbach

Foto: Ariane Hausammann

Anreise zur Generalversammlung

Treffpunkt:

ab 8.45 Uhr im Restaurant Traube, Breitenbachstrasse 19,
4227 Büsserach

Anfahrt mit dem ÖV:

Breitenbach Dorfplatz ab: 8.41 Uhr, Büsserach Schulhaus an:
8.43 Uhr

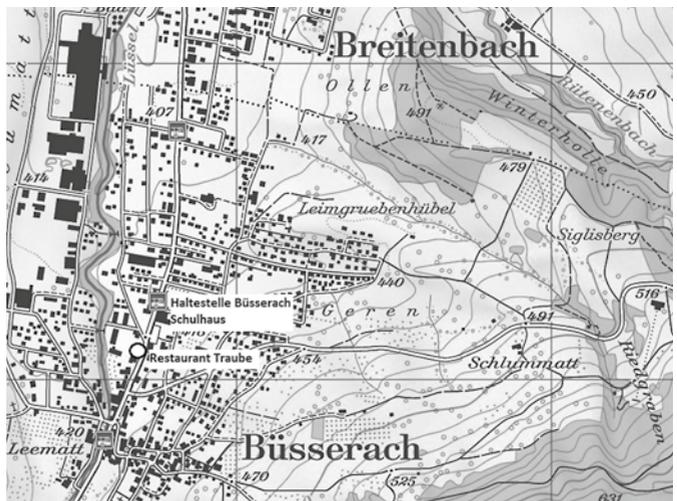
Dornach-Arlesheim ab: 8.14 Uhr (via Zwingen), Büsserach
Schulhaus an: 8.43 Uhr

Solothurn ab: 7.16 Uhr (via Oensingen, Balsthal, Beinwil) Büsserach
Schulhaus an: 8.42 Uhr

Olten ab: 7.09 Uhr (via Oensingen, Balsthal, Beinwil) Büsserach
Schulhaus an: 8.42 Uhr

Anfahrt mit Auto/Velo:

Parkplätze bei Restaurant Traube vorhanden.



Lageplan Büsserach mit Restaurant Traube

Einladung zur Generalversammlung

Samstag, 18. Mai 2019 in Büsserach

Programm

ab 8.45 Uhr **Besammling im Restaurant Traube**
Kaffee und Gipfeli

9.30 Uhr **Begrüssung** durch die Präsidentin Nicole Hirt

9.45 Uhr **Start der Exkursionen**

A: Die Altholzinsel Littstel und der Wald im Klimawandel

Exkursionsleitung: Dr. Peter Brang (Senior Scientist, WSL Birmensdorf), Josef Borer (Förster Forstbetrieb Schwarzbubenland und Vorstandsmitglied)

Wir lernen die Pro Natura Altholzinsel in Breitenbach kennen und sehen eindruckliche Spuren, welche die Erwärmung des Klimas im Wald hinterlassen.

B: Von Amphibien, Ansaatwiesen und Natur pur im Naturreservat Riedgraben

Exkursionsleitung: Esther Schweizer (karch), Georg Koch (Mitarbeiter MJPN+L), Markus Christ (Präsident NVV Büsserach)

In Büsserach entdecken wir die Naturschönheiten im Naturreservat Riedgraben und erfahren die erfolgreiche Geschichte über die wieder ermöglichte gefahrenarme Amphibienwanderung und die Entstehung einer artenreichen Naturwiese.

Anschliessend Rückkehr zum Restaurant Traube

12–14 Uhr **Mittagessen**

14 Uhr **Generalversammlung: offizieller Teil**

ca. 16 Uhr **Schluss der Versammlung**

Individuelle Heimreise

Anmeldung für die Generalversammlung bitte bis am 10. Mai 2019 mit der beiliegenden Karte zuhinterst im Bulletin oder per Mail.

Auch Nichtmitglieder sind zur Teilnahme an den Exkursionen herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Emme-Forstbaumschulen AG
Pépinières forestières SA www.emme-forstbaumschulen.ch


schweizerpflanzen



*Wir bieten unseren Kunden
unbeschwertes
Banking.*

regiobank
Banking wie ich es will

Wir begeistern unsere Kunden mit persönlicher
Betreuung und raschem, zuverlässigem Service.
regiobank.ch

Generalversammlung

Samstag, 18. Mai 2019

14 Uhr im Restaurant Traube, Büsserach

Traktanden

1. Eröffnung und Begrüssung
2. Traktandenliste (Genehmigung)
3. Protokoll der GV vom 26. Mai 2018 (Genehmigung)
4. Jahresbericht der Präsidentin (Genehmigung)
5. Jahresrechnung 2018 (Genehmigung)
6. Entlastung Vorstand und Geschäftsleitung
7. Tätigkeitsprogramm 2019 (Kenntnisnahme)
8. Budget 2019 (Kenntnisnahme)
9. Biber & Co. Mittelland: Rechnung und Budget (Genehmigung)
10. Wahlen
11. Verschiedenes

Das Protokoll der GV 2018 ist auf der Website www.pronatura-so.ch/generalversammlung-2019 einsehbar.



MOSTZENTRUM 4554 Hüniken

Beatrice und Walter Gloor
Hauptstrasse 7 CH-4554 Hüniken
Tel. +41 32 614 26 88
Fax +41 32 614 09 44
E-Mail: moschti@bluewin.ch

Obst und Beeren
Verarbeitung
Beratung
Information
Verkauf

Rassegeflügel
Beratung
Bewertung
Vermittlung



WAM ^{ING}

Raumplanung und GIS · Landschaftsschutz
Naturgefahren · Renaturierung
Umweltverträglichkeit · Verkehrssicherheit
Lärmschutz

WAM Planer und Ingenieure AG
Solothurn und Bern
www.wam-ing.ch



Jahresbericht der Präsidentin

Das Jahr 2018 war für den Naturschutz kein Highlight: Die kant. Teilrevision des Energiegesetzes, das CO₂ Gesetz und die Zersiedelungsinitiative auf nationaler Ebene (2019) wurden abgelehnt. Die Sorge um die Wirtschaft beherrscht die Gedanken vieler ParlamentarierInnen. Pro Sekunde wird 1m² Boden versiegelt. Vor diesem Hintergrund findet ein Insektensterben unbekanntem Ausmasses statt. Es wird gebaut ohne Ende und immer mehr Lebewesen wird die Lebensgrundlage entzogen. Das Bienensterben muss uns Angst machen, denn die Folgen sind verheerend. Bienen bestäuben etwa 80 % der Pflanzen und sichern somit auch unser Überleben. Gründe für das Sterben sind u. a. Pestizide aus der Gruppe der Neonikotinoide (Glyphosat, z. B. Bestandteil von Round-up), welche immer noch viel zu häufig in der Landwirtschaft, aber auch in privaten Gärten und Schrebergärten verwendet werden dürfen.

Von Pro Natura SO intern gibt es viel Erfreuliches zu berichten. Das Jahr war einerseits geprägt durch strategische Entscheidungen in Bezug auf den Vorstand (VS) und die Geschäftsleitung (GL), andererseits durch viel Positives wie Aufwertungs-, Vernässungs- und Vernetzungsprojekte, Landerwerb, Erbschaften u. v. m.).

Im März trafen sich VS und GL zu einer ganztägigen Retraite zum Thema: Wie können wir die Sektion PN Solothurn weiterentwickeln? Unter fach- und sachkundiger Leitung von Peter Lehmann (sanu, Biel) erarbeiteten wir einen Aktionsplan mit den folgenden Schwerpunkten: Umweltbildung und Jugendarbeit, Natur in Siedlung, ökologische Infrastruktur, Landerwerb.

Das neue Geschäftsmodell, eine verkleinerte Geschäftsleitung und projektbezogene Mitarbeit im Vorstand, durchläuft 2019 eine Hauptprobe. Die neu geschaffene 20%-Stelle «Umweltbildung und Jugendarbeit» konnte bereits erfolgreich besetzt werden. Corinne



Nicole Hirt



KAUFMANN BADER

WALD UND UMWELT

Kaufmann + Bader GmbH
Hauptgasse 48
4500 Solothurn
032 622 51 26
www.kaufmann-bader.ch

NATURMUSEUM SOLOTHURN

Eichhörnchen

Sonderausstellung
23. Mai bis 20. Oktober 2019



Rutschmann aus Burgdorf hat anfangs 2019 ihre Tätigkeit aufgenommen. Wir heissen sie willkommen und wünschen ihr alles Gute und viel Freude in ihrer neuen Tätigkeit.

Mit «Biber & Co. Mittelland» folgt lückenlos das vielversprechende Nachfolgeprojekt von «Hallo Biber! Mittelland». An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei David Gerke und Peter Lakerfeld bedanken, die auf ihren Exkursionen nicht nur Hunderte von Menschen in ihren Bann ziehen, sondern täglich ihr profundes Wissen weitergeben. Das Projekt zeigt, dass Naturschutz nicht an der Kantonsgrenze aufhört.

An der HESO 2018 galt die Sonderausstellung dem Thema KRAFTORT WALD. Pro Natura widmete sich dort dem Thema Totholz. Engagierte Mitglieder führten auf freiwilliger Basis während vieler Stunden interessante Gespräche mit Besuchenden und klärten auf. Die Sonderschau war ein voller Erfolg. Besten Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Auch 2018 setzten wir uns, wann immer sich eine Gelegenheit bot, für einen umweltverträglicheren Ausbau der A1 im Gäu ein. Dank NR Philipp Hadorn und den Gemeindepräsidenten des Gäus wurden die Diskussionen für eine Eindeckung der A1 im Bereich des Wildtierkorridors SO9 bei Niederbuchsiten wieder aufgenommen.

Was wird uns das Jahr 2019 bringen? Es stehen nationale Wahlen bevor, und es ist zu hoffen, dass die Schweizer Bevölkerung einen Wandel in Bern herbeiführen wird, damit Themen wie Biodiversität, Arten-, Boden- und Klimaschutz nicht weiter Opfer von kurz-sichtigen, ausschliesslich ökonomischen Überlegungen werden.

Zum Schluss richtet sich mein Dank an alle, die täglich als Vorbild schalten und walten, ganz im Sinne unserer Anliegen helfen, unterstützen, überzeugen, schreiben, hegen, pflegen, informieren, säen und ernten. Den Vorstandsmitgliedern danke ich ganz herzlich für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Ich freue mich, ein weiteres Stück des Weges mit euch zu gehen.

Nicole Hirt, Präsidentin Pro Natura Solothurn

Erfolgsrechnung 2018

AUFWAND	Werte in Franken	2017	2018		2019
		Ist	Budget	Ist	Budget
Lokalmiete + Medien		8 980.30	10 000.00	8 489.95	10 000.00
GST-Anteil / Personalkosten		107 309.70	110 000.00	109 144.05	130 000.00
Sonderprojekte, PR		125 183.30	57 000.00	57 398.30	102 500.00
Büromaterial		1 553.10	2 000.00	893.05	2 000.00
Naturkalender		6 566.50	8 000.00	6 256.05	6 000.00
JUNA Solothurn				0.00	2 000.00
Buch Artmann Tagfalter		30.00	0.00	0.00	0.00
Rechtsfälle		2 286.65	3 000.00	647.90	4 000.00
Politische Arbeit		4 496.08	1 000.00	4 970.05	4 000.00
Komitee AI umweltschonend		0.00	2 000.00	0.00	2 000.00
Generalversammlung		7 655.60	9 000.00	6 970.75	8 000.00
Veranstaltungen, Publikationen		8 116.50	15 000.00	15 085.55	15 000.00
Altholzinseln		1 803.00	1 800.00	1 803.00	1 800.00
Mitgliedschaftsbeiträge, Gebühren		1 002.47	1 600.00	1 143.87	1 500.00
Kursverluste		0.00	0.00	1 827.25	0.00
Landschaftspflege, Grundstücke		1 309.50	6 000.00	4 882.40	15 000.00
Jahresbulletin-Publikation		5 032.80	6 000.00	6 231.20	6 000.00
Ausserordentlicher Aufwand/ Abschreibungen		0.00	0.00	0.00	0.00
Ertragsüberschuss		18 026.21	0.00	8 455.91	0.00
		299 351.71	232 400.00	234 199.28	309 800.00

Einige Erläuterungen

Lokalmiete + Medien / Geschäftsstellen-Anteil - Personalkosten

Diese Kosten umfassen die Infrastrukturaufwendungen der Geschäftsstelle. Sie gewährleisten das erfolgreiche Agieren unseres Verbands. Die auf der Basis des Bruttoprinzips ausgewiesenen Personalkosten werden uns vom Zentralverband in Basel zurück-erstattet und erscheinen im Ertragskonto «Finanzausgleich».

Im Budget 2019 ist die neu geschaffene 20 % Stelle für Umweltbildung enthalten.

und Budget 2019

ERTRAG	Werte in Franken	2017	2018		2019
		Ist	Budget	Ist	Budget
Mitgliederbeiträge		50 276.00	45 000.00	48 822.00	45 000.00
Kantonsbeitrag		5 000.00	5 000.00	5 000.00	5 000.00
Sonderprojekte, PR		84 285.91	0.00	16 904.00	52 000.00
Beiträge anderer Verbände für PGNU		2 500.00	2 200.00	2 250.00	2 200.00
Finanzausgleich Zentralverband		137 365.00	145 000.00	142 158.00	142 000.00
Spenden		4 417.00	6 000.00	4 318.80	5 000.00
50-Jahr-Jubiläum Buchverkauf		779.35	0.00	206.00	0.00
Naturkalender		8 171.00	10 000.00	6 841.70	8 000.00
Buch Artmann Tagfalter		311.00	0.00	60.00	0.00
Komitee A1 umweltschonend - Spenden		0.00	0.00	0.00	0.00
Kapitalzinsen		900.15	1 000.00	322.78	1 000.00
Kursgewinne		1 290.40	0.00	0.00	0.00
Abgeltung Landschaftspflege		2 095.90	1 500.00	5 056.00	1 500.00
Jahresbulletin-Inserate		1 960.00	2 000.00	2 260.00	2 000.00
Ausserordentlicher Ertrag		0.00	0.00	0.00	0.00
Aufwandüberschuss		0.00	14 700.00	0.00	46 100.00
		299 351.71	232 400.00	234 199.28	309 800.00

Sonderprojekte, PR

Diese Projekt-Aufwendungen beinhalten unter anderem unseren Beitrag an die Startphase «Biber & Co. Mittelland» als Nachfolgeprojekt von «Hallo Biber! Mittelland». Ein weiterer Hauptpunkt bildet unsere erfolgreiche Teilnahme an der Herbstausstellung Solothurn HESO mit der Sonderschau «KRAFTORT WALD». Daneben unterstützten wir Weiherprojekte und führten das Artenschutzprojekt «Juchtenkäfer» weiter.

Im neuen Budget sind u. a. Beträge für die neue mit Pro Natura BL gestartete Aktion «Hase & Co.» und für weitere Weiher- und Aufwertungsprojekte vorgesehen.

Vielen Dank den Mitgliedern für den Mitgliederbeitrag und speziell auch für die grosszügigen Spenden und Vermächtnisse! Auch danken wir dem Kanton Solothurn für seine finanzielle und ideelle Unterstützung. Die ehrenamtliche Mitarbeit von weiten Kreisen im Kanton ist eine gute Basis, um vielfältige Naturschutzaufgaben wahrzunehmen. Ebenso wichtig sind ausreichende finanzielle Mittel. Deshalb: Gesunde Finanzen sind mitentscheidend.

Zur besseren Transparenz der Projektkosten werden neu der effektive Aufwand und die Erträge der Drittmittel separat aufgeführt. Diese Beiträge werden projektgebunden nach der Umsetzung der jeweiligen Projekte an uns ausbezahlt und danach im gleichen Umfang zur Begleichung der Projektkosten ausgegeben.

Naturkalender / Buch Tagfalter von Georg Artmann

Diese Konten werden zwecks Transparenz und zum Aufzeigen der daraus folgenden finanziellen Auswirkungen separat geführt.

Politische Arbeit

Hier engagierten wir uns im letzten Jahr unter anderem im Komitee für ein Ja zum Solothurner Energiegesetz und für die Zersiedelungsinitiative, also Themen, die unser Kerngeschäft berühren. Im Budget des laufenden Jahres sind für uns vor allem die National- und Ständeratswahlen fordernd, wie auch die Unterschriftensammlung für zwei von Pro Natura und weiteren Umweltverbänden lancierten Initiativen.

Veranstaltungen, Publikationen

«pro natura lokal Solothurn» als Sektionsbeilage im «Pro Natura Magazin» sowie Vorträge, Exkursionen und auch die Mosttage schlagen hier zu Buche.

Mitgliederbeiträge

Vom Zentralverband in Basel erhalten alle Sektionen 1/6 der bezahlten Mitgliederbeiträge; also ist dies unsere Haupteinnahmequelle.

Kantonsbeitrag

Neben den Mitgliederbeiträgen ist diese auf einer Leistungsvereinbarung basierende Abgeltung eine weitere wichtige Einnahmequelle.

Theo Stäheli, Kassier

Bilanz 2018

Werte in Franken

	31.12.2017	31.12.2018
AKTIVEN		
Post (Vergütungskonto + Depositokonto)	49 501.62	15 614.52
Bank	78 270.25	104 121.35
Wertschriften + Legat Paul Feser	61 627.40	59 980.99
Debitoren	18 945.76	31 251.98
Grundstücke	0.50	0.50
Mobilier	0.50	0.50
Verlust	0.00	0.00
Total Aktiven	208 346.03	210 969.84
PASSIVEN		
Kreditor Burkhardfonds	9 218.15	3 217.35
Kreditoren	1 262.50	1 431.20
Rückstellungen Altholzinseln	13 330.65	13 330.65
Kapital	166 508.52	184 534.73
Überschuss	18 026.21	8 455.91
Total Passiven	208 346.03	210 969.84

Vorstandsmitglieder

Stand Dezember 2018

Geschäftsleitung (GL)

Präsidentin	Nicole Hirt, Grenchen
Vizepräsident	Max Jaggi, Olten
Geschäftsführerin	Ariane Hausammann, Bern
Finanzen/Buchhaltung	Theo Stäheli, Selzach
Juristischer Berater	Kurt Fluri, Solothurn
Weitere Mitglieder	David Gerke, Biberist Arno Bürgi, Kestenholz

Bezirks- und Fachvertreter

Solothurn	Kurt Fluri, Solothurn (GL)
Leberberg	Urs W. Flück, Langendorf
Bucheggberg	Christian Ledermann, Küttigkofen
Wasseramt	David Gerke, Biberist (GL)
Thal	Kurt Bader, Laupersdorf
Gäu	Arno Bürgi, Kestenholz (GL)
Olten	Max Jaggi, Olten (GL) Beate Hasspacher, Olten
Gösgen	Esther Schweizer, Erlinsbach
Dorneck	Charles Trefzger, Metzleren
Thierstein	Josef Borer, Breitenbach
Parl. Gruppe Natur + Umwelt	Georg Nussbaumer, Hauenstein
Forst	Patrick von Däniken, Bellach

Revisoren:	Bernhard Curchod, Langendorf Jonas Walther, Hessigkofen
-------------------	--

Rücktritte per GV 2019:

Beate Hasspacher, Olten (Bezirk Olten)
Christian Ledermann, Küttigkofen (Bezirk Bucheggberg)

Wahlen / Erneuerungswahl 2019

Alle andern Vorstandsmitglieder, die Präsidentin wie auch die beiden Revisoren stellen sich zur Wiederwahl für die nächsten 4 Jahre.

Altholzinsel Littstel in Breitenbach

Generalversammlung
Exkursionsthema A

Im Jahr 2015 konnte Pro Natura Solothurn mit der Bürgergemeinde Breitenbach eine Vereinbarung abschliessen um eine Altholzinsel im Gebiet Littstel zu sichern. Die Bürgergemeinde verpflichtet sich, diese Waldfläche während 50 Jahren nicht mehr zu nutzen. Einzig die Fällung einzelner Bäume aus Sicherheitsgründen oder zur Förderung der natürlichen Vielfalt ist möglich. Der Nutzungsverlust wird durch Pro Natura jährlich finanziell entschädigt.

Auf der 1.81 ha grossen Altholzinsel am westlichen Abhang des Littstelchöpfli stockt ein typischer Waldmeister-Buchenwald (Waldgesellschaft 7a). Der sehr wüchsige Standort wird von der Buche dominiert, die gerade, mächtige Stämme ausformen kann. Interessanterweise stehen im westlichen Teil der Fläche auch einige sehr grosse und vollholzige Waldföhren. Diese Holzart muss in früheren Zeiten gefördert worden sein, sonst wäre diese Lichtbaumart auf diesem produktiven Standort nicht konkurrenzfähig und schon lange verschwunden. Sie werden in den nächsten Jahren oder Jahrzehnten von der Buche überwachsen und früher oder später absterben.

Als weitere Holzarten finden wir die Rottanne, Weisstanne, Bergahorn, Spitzahorn, Eiche und Esche im Baumbestand der Altholzinsel.

Der Waldmeister-Buchenwald ist eine eher artenarme Waldgesellschaft. In der Strauchschicht wächst hauptsächlich das rote Geissblatt und an den lichtereren Stellen überwuchert die Brombeere den Waldboden. In der Krautschicht treffen wir die Waldsegge, Goldnessel, Einbeere, Waldzwenke und die behaarte Hainsimse. Der Bestand ist vermutlich zwischen 120 und 180 Jahre alt. Das zeigten Jahrringzählungen an den Föhren, die in der Umgebung gefällt wurden. Die grösste Buche hat einen Stammumfang von

Definition einer Altholzinsel:

Waldflächen, auf welchen dem Standort entsprechend starke Bäume bis zu ihrem natürlichen Zerfall stehen gelassen werden. Idealerweise greift der Mensch während mindestens 50 Jahren nicht ein. Kriterien zur Ausscheidung einer Altholzinsel: mindestens 10 Bäume ab 45 cm Brusthöhendurchmesser (BHD, d. h. Durchmesser des Baumstamms auf 130 cm Höhe), maximal 20 ha, minimal 20 Aren. Fläche mit standortgerechten Baumarten und viel Totholzanteil.

Bäume speziell Buchen oder Eichen können in Altholzinseln 250 bis 400 Jahre alt werden, also gut und gerne 100 bis 200 Jahre älter als in normalen Wirtschaftswäldern. Erst in der Alterungsphase durchleben alte Bäume das für das Ökosystem Wald so wichtige, biologisch aktivste Stadium.



Fotos: Josef Borer

Grösste Buche in Altholzinsel Littstel, Breitenbach

331 cm, das ergibt einen Stammdurchmesser von 105 cm auf Brusthöhe (BHD). Vor solch einem Baumriesen müssen wir «den Hut ziehen».

Auch bei den Tannen (320 cm Umfang, 102 cm BHD), Rottanne (279 cm Umfang, 89 cm BHD) Föhren (273 cm Umfang, 87 cm BHD) und Eichen (262 cm Umfang, 83 cm BHD) finden wir eindruckliche, schöne Bäume. Mit 1085 m^3 ($599 \text{ m}^3/\text{ha}$) ist der Holzvorrat auf dieser Waldfläche aussergewöhnlich hoch und auch der Totholzanteil von 38 m^3 ($21 \text{ m}^3/\text{ha}$) ist überdurchschnittlich. Verschiedene Meisenarten sowie der Trauerschnäpper nutzen die morschen Stämme als Brutplatz. In der Umgebung der Altholzinsel brüten Schwarz-, Bunt- und Mittelspecht. Der Grün- und der Grauspecht haben in der Umgebung regelmässig besetzte Reviere. Die Hohltaube nutzt die Schwarzspechthöhlen zum Brüten und ist

mit 1–2 Paaren ebenfalls als Brutvogel im Gebiet vertreten. Wir sind gespannt, auch im Hinblick auf die Klimaerwärmung wie sich die Altholzinsel weiter entwickeln wird.



Von Sonnenbrand stark geschädigter Bergahorn, Himmelried

Der Wald im Klimawandel

In der Schweiz ist es in den vergangenen Jahrzehnten laufend wärmer geworden. Dies zeigen die Aufzeichnungen von Meteo Schweiz. Insgesamt hat sich die Jahresmitteltemperatur seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1864 um 1.8 Grad erhöht.

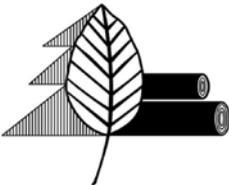
Der Klimawandel hat auch grosse Auswirkungen auf unsere Wälder. Verschiedene Baumarten bekunden mit den hohen Sommertemperaturen und den anhaltenden Trockenperioden grosse Mühe. Besonders stark leiden die Buchen, die Fichten und die Weissstannen unter dem Klimawandel. Die Anpassung des Waldes an die Klimaerwärmung ist ein langer Prozess und wird die Wald-

besitzer und Forstbetriebe noch stark fordern. Mit dem naturnahen Waldbau kann den negativen Auswirkungen des Klimawandels teilweise entgegengetreten werden.

Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald Schnee und Landschaft WSL startet im Jahr 2020 ein Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit Bund, Kantonen, Forstbetrieben und Waldbesitzern. Dabei sollen in der ganzen Schweiz 50–60 Testflächen mit 18 verschiedenen zukunftsfähigen Baumarten angelegt werden.

Der Forstbetrieb Schwarzbubenland möchte sich an diesem Projekt beteiligen und hat bei der WSL drei Testflächen angemeldet. Zurzeit ist noch unklar, ob unsere Flächen berücksichtigt werden, aber bis zur Generalversammlung im Mai werden wir mehr wissen.

*Josef Borer, Förster Forstbetrieb Schwarzbubenland
und Vorstandsmitglied*



Forstbetrieb Schwarzbubenland

Forstwerkhof Welschhans, 4206 Seewen,
061 9118911 / 079 2330135 / forstdbs@bluewin.ch

Ihr professioneller Partner für:

- **Holzereiarbeiten**
- **Jungwaldpflege und Bestandesbegründung**
- **Spezial- und Gartenholzerei**
- **Naturschutzarbeiten**
- **Grünverbau**
- **Bachuferunterhalt**
- **Privatwaldbewirtschaftung**
- **Chemineéholz und andere Holzprodukte**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Naturschutzgebiet Riedgraben

Generalversammlung

Exkursionsthema B

1945 wurde die «Rüttene» im Riedgraben auf Anregung des Natur- und Vogelschutzvereins Büsserach (NVVB) unter kantonalen Schutz gestellt. Seither ist der NVVB für das Naturschutzgebiet verantwortlich. Die Fläche des kantonalen Naturschutzgebietes wurde stetig vergrössert, auf heute insgesamt 4,7 Hektaren. Ab 1995 konnten in Etappen mit sechs weiteren Bewirtschaftern Vereinbarungen durch das Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft abgeschlossen werden. Somit ist die zusammenhängende Fläche auf über 12 Hektaren gewachsen und bietet vielen Tier- und Pflanzenarten zusätzliche Habitate.

1964 wurde durch Vereinsmitglieder ein Vereinshaus erstellt, welches 2002 komplett renoviert wurde. Dieses Vereinshaus ist enorm wichtig für das Vereinsleben. Es dient auch als Lagerraum für unsere Gerätschaften und Materialien. Anfang der 70-er Jahre wurden Feldgehölze angepflanzt und vier Weiher angelegt. Die Präsidenten Hans Rüfli Senior und Junior haben während 40 Jahren die Entwicklung des Reservates wesentlich geprägt. Der Verein hatte jahrelang 15 bis 30 aktive Mitglieder, innert der letzten 5 Jahre ist die Zahl auf 75 angestiegen. Am jährlichen Arbeitstag im Herbst wirken bis zu 50 Personen unentgeltlich bei der Pflege des Reservates mit. Dies ist auch nötig, um den Unterhalt der Weiher und der vielen Hecken zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden, den kantonalen Ämtern und dem Bewirtschafter klappt vorzüglich.

Der Verein setzt sich auch für Bildung und das Verständnis der ökologischen Zusammenhänge in der Öffentlichkeit ein. So führt er z. B. regelmässig Botanikkurse durch, sowie einen jährlichen Vortrag zu Naturthemen. Der Verein trifft sich gemäss Jahresprogramm ca. 45 Mal, so z. B. von April bis Oktober jeden Dienstagabend. 1979 wurde ein Inventar der Pflanzen und Brutvögel von Lehrer Schnyder erstellt. Dieses wurde 2016 von Michael Zemp erneuert. Dabei konnte er über 300 Pflanzen nachweisen. Seiner Ein-

Fortsetzung auf Seite 23



100%
Strom aus
erneuerbaren
Energien

Ein Beitrag für die Zukunft:
100% Strom aus erneuerbaren Energien
für alle Raiffeisen-Bancomaten.

RAIFFEISEN



THOMAS MÜLLER
Inhaber/CEO

ALBAN AVDYLI
Stv. CEO

MEHR ALS EINE DRUCKEREI

dietschi
PRINT&DESIGN OLTEN

DIETSCHI PRINT&DESIGN AG Ziegelfeldstrasse 60 4601 Olten T 062 205 75 75 www.dietschi-pd.ch

Pro Natura Solothurn zu unterstützen, heisst die Natur aktiv zu schützen!

Pro Natura ist als gemeinnützige Organisation anerkannt. Sie können Ihre Spende im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten von den Steuern abziehen.

Bei Ihrer Überweisung via Post- oder Bankkonto werden uns keine Spesen belastet: Ihre ganze Einzahlung wird Pro Natura Solothurn gutgeschrieben!

**Pro Natura Solothurn
Florastrasse 2
4500 Solothurn**

**Pro Natura Solothurn
Florastrasse 2
4500 Solothurn**

CH06 0900 0000 4500 6568 2

CH06 0900 0000 4500 6568 2

45-6568-2

45-6568-2

Spende

Verdankung erwünscht

450065682>

450065682>

Impressum

Jahresbulletin 2019

Einmal jährlich
zur GV erscheinende
Zeitschrift von
Pro Natura Solothurn.
Gilt gleichzeitig
als Einladung für
die Mitglieder.

Auflage: 4500

Redaktion: Geschäftsstelle

Inserate: 032 623 51 51

Satz: aufdenpunkt.ch -

Urs W. Flück, Langendorf

Druck: Dietschi

Print&Design AG, Olten

schätzung nach ist die Artenvielfalt erhalten geblieben, die neu entdeckten Arten werden der verbesserten Kartierung zugeschrieben. Dies zeigt, dass wir mit den Pflegemassnahmen auf dem richtigen Weg sind, um diese Artenvielfalt erhalten zu können. Das Reservat beherbergt viele Orchideen und seltene Arten wie die Natternzunge, gekielter Lauch und Quendel-Seide. Die Anzahl Vogelarten ist jedoch rückläufig: 1979 wurden noch 42 Brutvogelarten im Gebiet festgestellt. 2016 waren es nur noch 32 Arten.



Foto: Markus Christ

Asthaufen im Schutzgebiet Riedgraben

Die artenreichen Blumenwiesen im Reservat sind umrahmt von unzähligen Heckeninseln und Feldgehölzen. Die Pflanzenvielfalt in den Hecken ist gross. Es hat Weissdorn, Schwarzdorn, Liguster, Pfaffenhütchen, Hartriegel, usw. Diese Hecken werden regelmässig gepflegt. Wir halten einen Pflegerhythmus von 5–8 Jahren ein. Die Vereinsmitglieder investieren gut 500–700 h pro Jahr in diese Pflege und momentan noch ca. 300 h in das Amphibienmonitoring. Der Bewirtschafter lässt nach gegenseitiger Rücksprache jedes Jahr eine Winterweide stehen; dies kommt den vielen Insekten zu Gute. Der Auenwald, in welchem nicht eingegriffen wird, findet eine Fortsetzung entlang dem Unteren Riedgrabenbach. Die Gemeinde liess dieses Gebiet im Februar 2016 durch den Förster Josef Borer und sein Team ökologisch pflegen. Dieser Bach, mit der bis zu 10 m breiten Hecke auf beiden Seiten, darf noch über die Ufer treten und generiert eine grosse Artenvielfalt. Mit den vier Weihern bietet das Reservat wichtige Lebensräume für Insekten, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere.

Amphibienschutz

Weiter dienen die Weiher als Laichplätze für eine enorme Anzahl von Grasfröschen, Erdkröten, Berg- und Teichmolche. Sie finden in den Asthaufen, Hecken, im Auenwald und dem breiten Bachlauf gute Versteckmöglichkeiten und Lebensräume. Bei ihrer Wanderung zu den Laichplätzen und zurück überqueren viele Amphibien die Fehrenstrasse. Während der Amphibienwanderung 2016 zählten die Mitglieder des NVVB über 2000 Amphibien in beide Richtungen, davon 1500 in einer einzigen Nacht.



Foto: Markus Christ

Amphibienschutz im Bau mit Durchlass.

Leider gab es jedes Jahr viele Verluste. Diese unhaltbare Situation wurde mit den zuständigen Ämtern und der Karch besprochen und gemeinsam die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Amphibien definiert. In der Folge wurden im Jahr 2018 beidseits der Strasse 250 m lange, fixe und flexible Leitsysteme gebaut, welche die Amphibien zu zwei Tunnels und zum Bachdurchlass führen. Damit sie diesen auch bachaufwärts nutzen können, wurden im Durchlass Laufflächen eingebaut. Die Vereinsmitglieder betreuen die Amphibien-Zugstelle weiterhin. Durch ihre Beob-

achtungen und Zählungen der wandernden Tiere und der abgesetzten Laichballen kann die Entwicklung der Amphibienpopulationen eingeschätzt und die Wirksamkeit der Schutzmassnahmen überprüft werden.



Foto: Georg Koch

Spenderwiese

Ansaatwiese

Im Zentrum des Naturschutzgebietes wurde noch bis vor kurzem eine Fläche ackerbaulich intensiv genutzt. 2016 konnte der Bewirtschafter von einer Vereinbarung mit dem Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (MJP N+L) überzeugt werden. Um ein gutes Resultat zu erzielen und die Pflanzenbestände unverfälscht zu erhalten, wurde nach dem «HoloSem®-Heugrassaat-Verfahren» eine Einsaat vorgenommen. Bei der angrenzenden «Spenderwiese» wurde das Saatgut mit einem speziellen Gerät geerntet und nach einer guten Aufbereitung in den Acker gesät. Diese Art von Begrünung galt als Premiere im MJP N+L und wurde als Pilotprojekt unterstützt. Unverfälschte Pflanzenbestände liegen im Trend. Bereits im letzten Jahr, also 2 Jahre nach der Umstellung, konnte beobachtet werden, dass sich der Mehraufwand gelohnt hat. Extensive Wiesen sind das Rückgrat der Biodiversität und für eine nachhaltige Milch- und Fleischproduktion unentbehrlich.

AKTION Biber & Co. Mittelland

Eine Aktion von Pro Natura Bern und Solothurn

Auf zu neuen Ufern!

Wussten Sie, dass ... die nächsten Verwandten des Bibers Eichhörnchen und Murmeltiere sind? ... der Biber punkto Entwicklung des Gehirns allen anderen Nagetieren überlegen ist? ... der vor 10 000 Jahren ausgestorbene kanadische Riesebiber die Grösse eines Schwarzbären und ein Körpergewicht von bis 200 kg erreichen konnte?

Während 9 Jahren stand die Tierart Biber im Fokus des Projekts *Hallo Biber!*, welches gemeinsam von den Sektionen Solothurn und Bern umgesetzt wurde und Ende 2017 endete. Am 1. Januar 2018 startete nun die 10-jährige Nachfolge-Aktion *Biber & Co.* Die bewährte Partnerschaft mit der Nachbarsektion wurde beibehalten. Ansonsten hat sich die Aktion aber inhaltlich weiter entwickelt: Der Biber als Flaggschiffart erhält Gesellschaft durch drei weitere Tierarten. Neu werden auch der Laubfrosch, die Quelljungfer und die Wasseramsel die Aktivitäten des Projekts prägen. Dies symbolisiert, dass bei der Aktion der Fokus nicht mehr nur auf den vom Biber hauptsächlich besiedelten Bächen und Flüssen liegt, sondern auf weitere Gewässerlebensräume wie Quellen oder Teiche ausgeweitet wird.

Rückblick 2018

Nebst den Handlungsfeldern Umweltbildung, Medienarbeit, Beratung und Management bildete die konkrete Aufwertung von Feuchtgebiets-Lebensräumen einen Schwerpunkt. Mehr als die Hälfte der Arbeitszeit im ersten Betriebsjahr von Biber & Co. wur-



Foto: Peter Lakerveld

Am Weierbach im Gebiet der Gemeinde Halten konnten zwei Waldparzellen, welche von der ausgesprochen grossen Gestaltungskraft des Bibers direkt tangiert sind, durch Pro Natura käuflich erworben werden. Die Flächen wurden durch verschiedene Massnahmen aufgewertet. Es bietet sich die einmalige Gelegenheit, mittels Erhebungen zu Tier- und Pflanzenarten den Einfluss des Bibers auf seinen Lebensraum zu dokumentieren.

de für konkrete Renaturierungs- und Vernetzungsprojekte eingesetzt. Noch mehr sichtbare Impulse bei der Verbesserung des ökologischen Zustandes unserer Gewässer zu leisten, war denn auch eines der erklärten strategischen Ziele für den Start der Aktion. Im 2018 arbeiteten wir an der Aufgleisung oder Umsetzung von rund 10 Revitalisierungen, darunter z. B. die Projekte «Biberwald Hersiwil», «Biberaue Ferenbalm» sowie «Biberraum Dürrenroth». Erfolgreich abgeschlossen wurde die «Biberpassage Klus». Durch den Bau von Wanderhilfen wird es dem Biber dort nun ermöglicht, die Dünnern und deren Seitengewässer selbständig zu besiedeln.

Auch ein schweizweit wegweisender Entscheid zum Schutz von Bauten des Bibers konnte im Berichtsjahr erwirkt werden. Der Kanton Solothurn hatte in der Gemeinde Buchegg eine Dauerverfügung für die Zerstörung von Biberdämmen erlassen. Dagegen hatten wir zusammen mit WWF und Birdlife Beschwer-

de erhoben. Das Gericht entschied, dass Bewilligungen für die Entfernung von Biberdämmen nur erteilt werden dürfen, wenn erhebliche Schäden drohen. Dies sei beim Mülibach in Buchegg nicht der Fall. Es ist das erste Mal, dass sich ein Verwaltungsgericht in der Schweiz mit dem Thema befasst hat. Das Urteil hat Signalwirkung zum Schutz des Bibers und seinen Bauten.

Ausblick 2019

Während sich im ersten Jahr der neuen Aktion – zumindest vordergründig – noch viel um unsere Flaggschiffart, den Biber, drehte, wurden doch im Hintergrund bereits diverse Vorbereitungsarbeiten für Aufwertungs-Projekte und Umweltbildungs-Angebote an anderen Gewässer-Lebensräumen getroffen. Die ersten Laubfroschtümpel wurden im Rahmen der Aktion bereits gebaut. Die beiden Projektleitenden werden sich also im 2019 vermehrt auch mit bedrohten Amphibien, seltenen Wasservögeln und geschützten Libellen beschäftigen. Und sich abseits von Gewässern mit Biber Spuren bewegen, dafür an Quellmündungen oder am Rand von Amphibien-Tümpeln stehen. Auf zu neuen Ufern!

In diesem Sinne: Wussten sie, dass ... eine nahe Verwandte der Wasseramsel der Zaunkönig ist? ... der Laubfrosch mit seiner Körperlänge von rund 4 cm die kleinste einheimische Froschart ist? ... die Quelljungfer sich bis zu sechs Jahre als Larve in Quellbächen entwickelt, bevor sie dann für wenige Monate als ausgewachsene Libelle fliegt?

Peter Lakerveld, Projektleiter Biber & Co.

Rückblick und Ausblick

Die Sonderausstellung «**Wiesenwelten: kleine Verstecke – grosse Entdeckungen**» war auch 2018 während einer zweiten Saison zu bestaunen. Die in vielen Teilen interaktive Ausstellung brachte den Besuchenden die Vielfalt von Blumenwiesen näher. Auf Fragen wie «Wer lebt in einer artenreichen Wiese?» und «Wie leben sie da?» wurden anschauliche Antworten präsentiert. Viele Besucherinnen und Besucher fanden auch im letzten Jahr Gefallen an der Ausstellung und vertieften sich in das Thema.

Das Info Zentrum Witi Altreu war in der Saison 2018 vom 13. April bis 14. Oktober geöffnet und wurde von rund 35 000 Personen besucht. Es wurden 93 Führungen durchgeführt, die von Schulen, Vereinen, privaten Gruppen und Firmen gebucht wurden. Total haben 1712 Personen an den Führungen teilgenommen, darunter 293 Kinder. Auch im Rahmen des Ferienpasses für Kinder wurde wiederum ein Anlass angeboten.

Die Geschäftsstelle von Pro Natura Solothurn hat für die Trägerschaft des Infozentrums Witi dem Verein «Für üsi Witi» im vergangenen Jahr zur Geschäftsführung des Vereins und für Auskünfte zum Infozentrum rund 115 Arbeitsstunden geleistet.



Foto: Ariane Hausmann

Saisoneroöffnung und Einweihung des neugestalteten Ostteils im April 2018

Der **östliche Bereich des Infozentrums** wurde anfangs 2018 aufgewertet und neu gestaltet. Die Arbeiten wurden im Frühjahr 2018 fertig gestellt und zur Saisoneroöffnung konnte der ökologisch



Foto: Ariane Heusmann

Ostteil des Infozentrums im Juni 2018

Weitere Informationen zum Infozentrum Witi Altreu unter www.infowiti.ch

aufgewertete Anlageteil eingeweiht werden. Es besteht neu die Möglichkeit zu einem attraktiven Rundgang im Zentrum. Neue Lebensräume wie ein grosser Weiher, ein Feuchtbereich, eine Hecke, Kleinstrukturen und eine artenreiche Wiese bereichern das Zentrum und die vielfältigen Pflanzen und Tiere darin können beobachtet werden.

Die Störche sind natürlich weiterhin eine der Hauptattraktionen. Mit 46 Storchenpaaren und 80 Jungtieren wurde ein neuer Rekordstand erreicht.



Foto: Matthias Wüsch

Die Meister der Lüfte

«Die Meister der Lüfte» heisst die neue Sonderausstellung für die Saisons 2019 und 2020. Sie wurde von den BirdLife-Naturzentren Neeracher Ried und La Sauge konzipiert und vom Witi-Team an die örtlichen Gegebenheiten im Hochstudhaus angepasst und installiert. Die Geheimnisse über den Vogelflug werden gelüftet. Interaktive Stationen, Filme und ein Fluglabor laden Sie ein, in die Welt der Meister der Lüfte einzutauchen. Auch den Flugkünsten der Fledermäuse ist ein Teil der Ausstellung gewidmet.

Ariane Hausammann

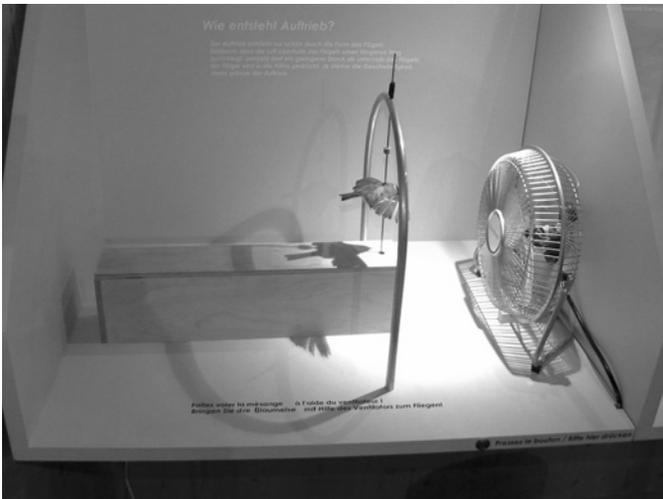


Foto: Renate Gugelmann

Ein Ausstellungsselement zum Auftrieb beim Fliegen

Saisoneröffnung

Samstag, 13. April 2019

Sonderausstellung

«Die Meister der Lüfte»

Vernissage:

Freitag, 12. April 2019, 18 Uhr

Finissage:

Dienstag, 15. Oktober 2019

Jugendnaturschutz:

Die neue Juna Solothurn stellt sich vor

2018 entschieden sich zwei alte Freunde, aus dem nördlichen Teil des Kantons, dazu den Jugendnaturschutz wieder in die Region zu bringen. Das Interesse war gross und so fand man auch schnell interessierte Gleichgesinnte und Unterstützung. Nach einem halben Jahr Einarbeitungszeit, kristallisierte sich ein Kern von vier LeiterInnen heraus, die sich dazu entschieden, im 2019 die ersten Anlässe mit Kindern durchzuführen.



Fotos: Silvan Paumlich

Die Juna Solothurn in Aktion

Die Jugendgruppe ist organisatorisch bei Pro Natura angegliedert und stellt unter dem Motto «Naturschutz für Kinder und Jugendliche» ein Programm für Kinder ab der 1. Klasse bis 14 Jahre zusammen. Ab dem 14. Lebensjahr kann bei Interesse mit der Ausbildung zum Leiter begonnen werden.



Gelungenes Landart-Kunstwerk

Ziel der Gruppe ist es mit Spiel und Spass Zeit draussen zu verbringen, die Natur zu erleben und kennen zu lernen und so gleichzeitig für die Themen rund um den Umwelt- und Naturschutz zu sensibilisieren.

Die neue Juna-Gruppe operiert von Solothurn aus. Es werden grundsätzlich Anlässe in und um Solothurn organisiert. In Zukunft werden auch grössere Ausflüge und Lager geplant und durchgeführt. Die Anlässe können Spiele, Exkursionen oder auch Pflegeeinsätze sein.

Am 16. Februar hat der erste Anlass stattgefunden. Mit den ersten vier motivierten Teilnehmerinnen ging es ums Thema Kunst und Natur. An diesem spannenden Samstagnachmittag sind unter anderem eine Reihe wunderschöner Landart-Kunstwerke entstanden.

Tobias Richter, Leiter Juna Solothurn

Kontakt: jugendgruppe.solothurn@pronatura.ch

Weitere Infos unter www.pronatura-so.ch/jugendnaturschutz

Die nächsten Veranstaltungen finden wie folgt statt:

Sa, 27. April 2019:

Frühlingserwachen: Wer und was zeigt sich da alles?

Sa, 22. Juni 2019:

Tier des Jahres: das Glühwürmchen

Die Teilnahme an den Anlässen ist kostenlos und ohne Anmeldung. Bei regelmässiger Präsenz wird aber eine Mitgliedschaft bei Pro Natura empfohlen.

Rückblick auf die Tätigkeiten in 2018

Sitzungen: 3 Vorstandssitzungen
4 Geschäftsleitungssitzungen

Einsatz in folgenden Gremien (Geschäftsführerin und/oder
Vorstandsmitglieder):

Alphabetische Reihenfolge

- Arbeitsgruppe Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft
- Arbeitsgruppe Mehrjahresprogramm Landwirtschaft
- Aufsichtskommission Bäuerliches Zentrum Wallierhof
- Begleitgruppe Biodiversität und Landschaftsqualität
- Begleitgruppe Stiftung Naturpark Olten Südwest
- Begleitgruppe Steinbruch Firsì
- Begleitkommission für die Umsetzung des Massnahmenplans Pflanzenschutzmittel
- Delegiertenrat Pro Natura
- Kantonale Luchsgruppe
- Lenkungsgremium naturemade star KW Ruppoldingen
- Raumplanungskommission
- Trägerschaft Lokale Agenda 21
- Umwelt- und Naturschutzorganisationen Kanton Solothurn USO
- Verein «Für üsi Witi»: Vorstand und Administration des Vereins

Teilnahme in verschiedenen **projektspezifischen Arbeits- und Begleitgruppen (BG)**:

- Arbeitsgruppe Förderprogramm Weiher (mit Naturpark Thal)
- BG Hochwasserschutz- und Revitalisierungskonzept Emme
- BG Hochwasserschutz- und Revitalisierung Dünnern, Oensingen-Oberbuchsichten
- BG Hochwasserschutz- und Revitalisierung Dünnern, Herbetswil
- BG Strategie Natur und Landschaft (ARP)
- BG Projekt Wisent Thal
- Forum Weissenstein (ARP)

GL der **Parlamentarischen Gruppe Natur und Umwelt** PGNU:
Organisation von drei Veranstaltungen.

Organisation weiterer Anlässe:

- Zwei Hochstammobstbaum-Schnittkurse in Büren/SO und Mühledorf
- Mosttag mit Schulen im Emmenholz (Apfellese) am 27. September
- Märetstand in Solothurn am 29. September
- Exkursionen und Vorträge gemäss Veranstaltungsprogramm 2018

Mitwirkungen und Stellungnahmen:

Zu folgenden Projekten haben wir im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung Stellung genommen (chronologisch):

- Gestaltungsplan Migrosverteilzentrale West Neuendorf MVN
- Gestaltungs- und Nutzungsplan Naturreservat Fulnau
- Gestaltungsplan Zuleitstrukturen A1
- Gestaltungsplan Kompensation Fruchtfolgeflächen (A1)
- Baugesuch Mehrfamilienhaus, Nunningen (Ameisenvolk betroffen)
- HWS- und Revitalisierungsprojekt Dünnern, Herbetwil
- Gestaltungsplan Steinbruchareal, Rüttenen
- Kantonale Strategie Natur & Landschaft 2030+
- Gestaltungsplan Bikestrecke und Wildruhezonen Weissenstein
- Gestaltungsplan Sanierung Fischgängigkeit und HWS Emme-Wehr, Biberist: Stellungnahme in Auflageverfahren

Dokumente von 3 öffentlich aufliegenden Planungen und Baugesuchen wurden näher studiert und als problemlos für den Naturschutz beurteilt. > keine Einsprachen

Einsprachen/Beschwerden:

Zu den folgenden Projekten haben wir Einsprache erhoben

- Erweiterung Bootswerft Bellach: Baugesuch. Nach Erfüllung unserer Forderungen haben wir die Einsprache zurückgezogen.
- A1 6 Streifen-Ausbau Luterbach-Härkingen
- Gestaltungsplan Zuleitstrukturen A1

Weitere Aktivitäten (Politik und Öffentlichkeitsarbeit):

- Beitritt in Komitee für ein Ja zum revidierten Solothurner Energiegesetz und aktive Unterstützung.
- Unterstützung der Hornkuhinitiative

- Beitritt in Kantonales Komitee «Zersiedelung stoppen»; aktive Unterstützung
- Redaktion Jahresbulletin, 2 Ausgaben pro natura lokal
- Erstellen einer neuen Webseite in Koordination mit Zentralsekretariat

Beratung:

- Es wurden rund 80 Anfragen per Mail, Telefon und z. T. schriftlich zu Arten- und Naturschutz, Baumschutz, Projekten, Bau gesuchen, Pro Natura Schutzgebieten beantwortet (Aufwand rund 50 Stunden).
- Zum Infozentrum Witi und zum Thema Storch waren es wiederum rund 100 Anfragen.

Projekte 2018:

- Startphase Aktion Biber und Co. Mittelland gemeinsam mit Pro Natura Bern
- Artenschutzprojekt Juchtenkäfer im Kanton Solothurn Fortsetzung des 3-Jahres Projektes in Zusammenarbeit mit dem Kanton
- Aktive Unterstützung der HESO-Sonderschau KRAFTORT WALD und Mitgestaltung des Ausstellungsteils «Totholz lebt»
- Landkauf in Kleinlützel (Brochmatt): Aufwertung und Pflegemassnahmen in Zusammenarbeit mit Bewirtschaftern und Lützelverein
- Tagfalterschutz BL und SO: Massnahmen im Rahmen des Projektes Tagfalterschutz BL
- Aufwertung unserer Parzelle Schuldismatt, Selzach: Weiterentwicklung des Projektes
- Pflege Strassenböschungen: Workshop und Exkursion mit Vertretern Amt für Verkehr + Tiefbau, Amt für Raumplanung
- Aufgleisen und erste Abklärungen für die neue Kulturlandaktion Hase & Co, gemeinsam mit Pro Natura BL
- Der Kalender Natur 2019 Aargau-Solothurn wurde wieder in Zusammenarbeit mit Pro Natura Aargau publiziert und vertrieben.
- Intern: Vorstands-Retraite, Aktionsplan und erste Umsetzung. Ausschreiben und Besetzen der neu initiierten 20 % Stelle für Umweltbildung und Jugendarbeit.

Ausblick auf Projekte 2019

- Aktion Biber und Co. Mittelland (2018–2027) (BE & SO): 2. Jahr der Startphase
- Aktion Hase und Co. BL und SO: Startphase (2018–19) der 10-jährigen Kulturlandaktion
- Artenschutzprojekt Juchtenkäfer im Kanton Solothurn (2017–19): Fortsetzung im 3. Jahr mit Massnahmen und Monitoring in Zusammenarbeit mit Kanton
- Tagfalterschutz BL und SO: weitere Aufwertungsmassnahmen planen und umsetzen
- Pflege Strassenböschungen: Gespräche mit Vertretern vom Amt für Verkehr + Tiefbau, Amt für Raumplanung. Exkursion und Erfahrungsaustausch
- Schuldismatt, Selzach: Planung Storchewiese und Weiher, erste Umsetzungsphase
- Aufwertungen/Pflege eigener Grundstücke
- Umweltbildung: Schaffen, Anbieten und Durchführen von neuen Angeboten
- Kalender Natur 2020 Aargau-Solothurn



Foto: Ariane Hausmann

Feuchtgebiet Brochmatt in Kleinlützel

Veranstaltungs- programm 2019

- Do, 7. März** **Das grosse Glühwürmchen: zauberhafte Lichter in der Mittsommernacht.** Vortrag zum Tier des Jahres von Stefan Ineichen (Biologe, ZAHW Winterthur). 19.30 Uhr im Naturmuseum Solothurn
- Mo, 1. April** **Biberexkursion beim Kraftwerk Ruppoldingen.** Mit David Gerke (Biber & Co). 18.15–20 Uhr
- Fr, 12. April** **Vernissage der Sonderausstellung «Die Meister der Lüfte»** im Infozentrum Witi, Altreu. 18 Uhr
Die Ausstellung und die Saison des Infozentrums Witi dauern vom 13. April bis am 15. Oktober 2019
- So, 28. April** **Von Gämsen und Luchsen: Wildtiere im Solothurner Jura.** Exkursion mit David Gerke (PN So) und Philip Spillmann (Jäger im Revier Balmberg). 7–ca. 10 Uhr auf dem Balmberg
- Sa, 18. Mai** **GV Pro Natura Solothurn** in Büsserach
- Fr, 24. Mai** **Von Echsen und Nattern: Reptilienexkursion.** Mit Stefan Dummermuth (karch). 18.30–20 Uhr in Bellach
- Sa, 25. Mai** **Tag der offenen Tür der Naturzentren,** Infozentrum Witi Altreu: Kurzführungen zu den Störchen, 10–16 Uhr
- Do, 27. Juni** **Glühwürmchen und Co.: Insektenexkursion im Naturreservat Mürgelibrunnen, Deitingen.** Mit Lea Kamber (Biologin). Abends.
- So, 25. August** **Stand am Wallierhoftag,** Riedholz
- Fr, 6. September** **«Von springenden Kräutern und fliegenden Früchten – eine botanische Reise ins Reich der Samenverbreitung»** mit Corinne Rutschmann (Biologin, PN So). Abends



Foto: Shutterstock/Thambelin

Auf der Jagd: Glühwürmchen-Larve greift eine Schnecke an.

Mosttag im Emmenholz (Apfellese)

Do, 26. September

Finissage der Ausstellung und Saisonende im Infozentrum Witi, Altreu

Di, 15. Oktober

Was läuft zwischen Wildkatzen und Hauskatzen? Vortrag von Beatrice Nussberger (Wildbiologin, Wildtier Schweiz). 19.30 Uhr im Naturmuseum Solothurn

Do, 7. November

Schnittkurs für Hochstamm-Obstbäume in Hofstetten

Sa, 9. November

Schnittkurs für Hochstamm-Obstbäume in Wangen b. Olten

Sa, 16. November



Foto: Henrik Larsson

Tier des Jahres 2019: Grosses Glühwürmchen (Männchen) oder Grosser Leuchtkäfer (*Lampyris noctiluca*)